

Arbeitsinspektion und die Zukunft der Arbeit

Katholische Organisationen setzen sich für die Stärkung von Arbeitsinspektion in den ILO-Mitgliedsländern ein

Genf/Bonn, den 09. Juni 2017 „Arbeitsinspektion ist in der globalisierten, arbeitsteiligen Welt eine verbindliche staatliche Aufgabe, um die Rechte der Arbeitenden zu schützen, sei es das Recht auf Gesundheit oder das Recht auf Organisationsfreiheit. Der demokratische Staat muss angesichts der Herausforderungen der Globalisierung ständig seine Instrumente zum Schutz der Rechte der Arbeitenden überprüfen und verbessern.“ Mit diesen Worten adressierte Dr. Hildegard Hagemann, Referentin für Entwicklung bei der Deutschen Kommission Justitia et Pax, in Vertretung von Kolping International die Vollversammlung der Internationalen Arbeitsorganisation auf ihrer 106. Sitzung in Genf.

Die Internationale Arbeitskonferenz mit 4000 Delegierten diskutiert in diesem Jahr u.a. das Thema Arbeitsmigration. In diesem Zusammenhang organisierten die Deutsche Kommission Justitia et Pax und Kolping International zusammen mit katholisch inspirierten Organisationen mit Konsultativstatus bei den Vereinten Nationen sowie der Weltkirchenrat die Veranstaltung: „Arbeitsinspektion als Instrument, Rechte informell Arbeitender zu schützen - Herausforderungen, Möglichkeiten und Verantwortung“. Die Internationale Vereinigung Christlicher Arbeiterjugend, Caritas Thailand und Justitia et Pax Uganda gaben eindrucksvolle Zeugnisse von mangelhafter Arbeitsinspektion, insbesondere im Fall von Migranten in der Fischerei und in der Landwirtschaft sowie von Hausangestellten. Arbeitsmigranten sind in besonderer Weise von nicht vorhandener, korrupter oder falsch organisierter Arbeitsinspektion betroffen, da sie ihre Rechte oft nicht kennen und der Sprache nicht mächtig sind.

Dr. Markus Demele, Generalsekretär von Kolping International, forderte auf diesem Side-Event die Sozialpartner auf, die Defizite und Missstände, die bei der Arbeitsinspektion auftreten, im sozialen Dialog zu beseitigen. „Arbeitsinspektion ist ein Instrument zur Umsetzung geltenden Rechts. Es geht nicht an, dass Verletzungen der Arbeitsrechte und damit der Menschenrechte nicht geahndet und bestraft werden.“

Auch Hagemann forderte in ihrer Rede im Plenum der Internationalen Arbeitskonferenz eine Stärkung der Arbeitsinspektionsstrukturen und die Einrichtung eines Internationalen Arbeitsgerichtshofes sowie anderer starker Beschwerdemechanismen auf nationaler Ebene. Zudem müsse zum Ziel 8 der UN-Nachhaltigkeitsziele Menschenwürdige Arbeit ein Indikator eingeführt werden, der den Anteil der eingereichten Beschwerdefälle erfasst, die zur Zufriedenheit der Arbeitenden gelöst wurden.

Herausgeber:

Deutsche Kommission JUSTITIA ET PAX
Kaiserstr. 161, D 53113 Bonn
Telefon ++49(0)228-103217
Telefax ++49(0)228-103318
e-mail: Justitia-et-Pax@dbk.de
<http://www.Justitia-et-Pax.de>

Einrichtung der Deutschen Bischofskonferenz
und des Zentralkomitees der deutschen
Katholiken zur Förderung von Entwicklung,
Menschenrechten und Frieden

Redaktion:

Dr. Hildegard Hagemann
Projektreferat
Armutsbekämpfung
Tel: 0228 - 103 317